

## Mehr Schutz vor Hochwasser im Bullenbruch in greifbarer Nähe

Von Björn Vasel

**ALTES LAND/HORNEBURG.** Gute Nachrichten gibt es bei den Plänen für den Bau eines Hochwasserentlastungspolders im Bullenbruch, in Kürze ist mit dem Planfeststellungsbeschluss zu rechnen. Damit wären weitere Ortschaften vor einer Starkregenflut geschützt.

Während der Flecken Horneburg nach dem Hochwasser von 2002 durch Deichbau und Überlaufschwelle geschützt worden ist, werden Buxtehude und Dammhausen noch immer von den Wassermassen von Aue/Lühe und Geest bedroht.

Zum Jahresende könnten die Ausführungsplanung und erste Vergaben abgehakt sein, hofft der Oberdeichrichter der II. Meile Alten Landes, Wilhelm Ulferts. In voraussichtlich drei bis vier Jahren könnte die Riesen-Badewanne fertig sein – abhängig von der Mittelbewilligung und der von den Verbänden und der Kommunalpolitik geforderten Personalaufstockung beim Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, so Wilhelm Ulferts. Denn die Wasserbauingenieure fehlen beim NLKWN weiterhin. Umweltminister Olaf Lies (SPD) hatte im Herbst eine Lösung des Problems versprochen.

### So soll die Riesen-Badewanne funktionieren

Im Mittelkanal im Bullenbruch sind Pegel installiert worden. Bei einer Starkregenflut – wie vor 20 Jahren – wird das Wasser der Aue/Lühe in Horneburg über die Hochwasserentlastungsanlage an der K 36 kontrolliert in den Bullenbruch abgeführt, auch der Niederschlag von der Geest wird aufgehalten – rund zwei Drittel der Wassermenge läuft über die Bäche wie den Mühlenbach (Neukloster) und den Ilsbach (Buxtehude) und die Gräben in Richtung Moor und Marsch. Der Polder soll einen 1,25 Meter über Normalhöhennull hohen und gut 5,2 Kilometer langen Schutzdeich bekommen. Die Kreisstraße, alte Wirtschaftswege und Deiche werden genutzt. Die K 36neu wird auf der Ostseite auf einer Länge von 1075 Metern mit einem rund 30 Zentimeter starken Keil aus Klei (Berme) von der Straße zum Deich. Um den mittelalterlichen Hinterdeich südlich der A 26 zu erhalten, wird eine Spundwand mittig hineingesetzt, diese verschwindet unter einem Inspektionsweg. Der Clou ist das neue Bullenbruch-Schöpfwerk in Horneburg/Neuenkirchen.

### Neues Schöpfwerk ist der Clou

Vor dem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude von 1927 werden zwei fischschonende archimedische Riesenschneckenpumpen montiert. In sechs Tagen soll die Riesen-Badewanne über das Schöpfwerk Bullenbruch in Horneburg/Neuenkirchen leergepumpt werden können. Ulferts: „Ein ökologisches Vorzeigeprojekt.“ Diese Pumpen schaffen sechs Kubikmeter pro Sekunde.

Der Polder – dieser wird voraussichtlich deutlich mehr als fünf Millionen Euro (Küstenschutzmittel) kosten – sei mit einem Volumen von vier Millionen Kubikmetern für den Klimawandel und das Szenario „Starkregen mit Sturmflut mit einem über drei Tiden geschlossenen Lühe-Sperrwerk“ dimensioniert. Der Hochwasserschutzverband Aue/Lühe wird den Hochwasserentlastungspolder – nach der Fertigstellung – übernehmen.

Die Deiche im Bereich der II. Meile Alten Landes sind in einem „guten, wehrhaften Zustand“, unterstreicht Oberdeichrichter Wilhelm Ulferts mit Blick auf die Deichschau-Protokolle. Die Altländer wollen in diesem Jahr die Mittel beim Land einwerben, um das Deichschart an der Drehbrücke in Estebrügge auf der Moorender Seite wiederherzustellen. Hier gibt es ein Unterbestick, bei einem Hochwasser könnte der Fluss – nach einer Starkregen- und/oder Sturmflut – ohne den Dammbalkenverschluss im schlimmsten Fall ungehindert ins Dorf laufen. Auf der Estebrügger Seite bestehe die Gefahr nicht. Im Notfall werden Dammbalken in die U-Profile gesteckt.

Mit dem kostenlosen TAGEBLATT-Web-Push-Service immer auf dem Laufenden bleiben